

Böblingen [Sindelfingen]
Stadtwald Sindelfingen 17/1

Vfl. Ei 150/1-5

Aktennotiz

Durchgeführte Arbeiten:

Grundflächenaufnahme aller Eichen auf Kluppliste (stille Nummerierung)
Grundflächenaufnahme der Beihölzer ab BHD 7 cm auf Strichliste
Messung von Höhen, Kronenansatz und astfreien Schaftlängen

Bestand:

In den Feldern 1 und 2 mit jeweils 9 Meter Reihenabstand liegen die Mittelhöhen zwischenzeitlich bei rund 17 Metern, in den engständigeren Feldern 4 und 5 mit Reihenabständen von 6 bzw. 3 Metern dagegen lediglich bei 14/15 Metern. Feld 3 mit 12 Meter Reihenabstand bildet mit 12/13 Metern Höhe das Schlußlicht, ist aber auch eher ein Birkenbestand mit eingesprengten, meist deutlich zurückgebliebenen Eichen. Die Oberhöhe liegt zwar zwischen 16 und 19 Metern, da aber aufgrund der mäßigen Qualitäten durchaus auch auf mitherrschende Eichen gesetzt werden muß, kann diese nicht zum Maßstab für die Z-Baumauswahl und Erstdurchforstung gemacht werden.

Die astfreien Schaftlängen sind noch weit von den geforderten 8 bis 10 Metern entfernt. In Einzelfällen werden mal 5 bis 7 Meter erreicht, ganz oft liegen sie aber 2 bis 3 Meter. Die Beihölzer, und hier insbesondere Vogelbeere und Weide, sind bis auf Feld 3 weiter auf dem Rückzug so daß die Eiche meist nur innerartliche Konkurrenz zu fürchten hat. Da die Kronen der Eichen meist noch ganz passabel aussehen wurde beschlossen, die eigentlich vorgesehene Z-Baumauswahl bis zu nächsten Aufnahme zu schieben. Die Entwicklung sollte jedoch beobachtet werden und bis zur ersten Durchforstung können 5 Jahre vergehen, möglicherweise sollte aber auch schon nach 3 Jahren eingegriffen werden?

Vorher müssen unbedingt Malarbeiten stattfinden. Die Grenzmarkierungen und Eckpfosten vertragen eine Erneuerung und die Meßzeichen sind kaum noch zu erkennen. Auch eine Nummerierung des Bestandes wird spätestens nach der Erstdurchforstung notwendig werden.

Bei allen anfallenden Arbeiten ist Vorsicht geboten: Ganz oft finden sich Gespinste des Eichen-Prozessions-Spinners in dem Bestand! Man sollte daher an Schutzmaske/-brille und Handschuhe denken. Ggf. müssen die Gespinste nassgespritzt und die Arbeiten nach Möglichkeit ins zeitige Frühjahr verlegt werden.

E. Lenk
17.11.2020